

# Alle guten Dinge sind 3

This is the new year 2020

Von abgemeldet

## Kapitel 2: [Just having a little fun!]

[JUSTIFY]Das Motel Zimmer war nicht mit dem Haus ihres Vaters zu vergleichen, aber im Moment reichte es vollkommen aus. Noch dazu war sie nicht gut auf ihren alten Herren zu sprechen. Immerhin hatte er es auf ihre Freunde abgesehen. Keine gute Basis um am Vertrauen zueinander zu arbeiten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Calliope wickelte sich in ein großes Badetuch als sie aus der Dusche stieg und löste ihre dunkelbraunen, langen Locken aus dem hohen Dutt. Etwas planlos warf sie ihrem Spiegelbild einen Blick zu bevor sie sich abwandte und in ihre Klamotten schlüpfte. Für diesen Abend entschied sich die Lodge für eine graue Stoffhotpants und ein schwarzes Tanktop. Doch es würden keine gemütlichen Stunden werden, denn es gab einiges zu tun. Scott und das Rudel zählten auf sie. Und auf keinen Fall würde sie ihre Freunde im Stich lassen. Sie holte sich aus der Mini-Bar eine Wasserflasche und setzte sich an den Schreibtisch, welcher von einem Zettelchaos und ihrem Laptop überdeckt wurde. Es war nicht gerade einfach sichere Unterschlüpfe zu finden... schon gar nicht nach den letzten Vorkommnissen in Beacon Hills.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie hatte bereits einige Stunden mit der Arbeit verbracht als es an ihre Tür klopfte. Ihre Finger hielten über der Tastatur inne und ihr Blick wanderte zur Uhr. Zwei Uhr morgens. Wer konnte das jetzt noch sein? Scott und Stiles hätten sich vorher auf jeden Fall gemeldet. Es klopfte erneut, aber mit mehr Nachdruck wie es schien. Auf Zehenspitzen tapste sie zur Tür um durch den Spion zu blicken. Im ersten Moment wusste sie nicht was sie machen sollte bevor sie die Ketten entfernte und aufmachte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Vor ihr stand ein blutüberströmter Theo Raeken.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Oh mein Gott. Theo?! Was ist passiert?« Schockiert zog sie ihn ins Zimmer und verbarrikadierte die Tür hinter ihm.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sein Atem ging stoßweise und mit einer Hand drückte er auf die Wunde. »Ich habe keine Ahnung. Als ich ausstieg um zu tanken hat jemand auf mich geschossen. Keinen Schimmer wer es war oder woher es kam. Ich bin sofort in den Wagen gestiegen und weggefahren. Mit ist aber niemand gefolgt. Derjenige schien sich

sicher zu sein, dass er erfolgreich war und ich nicht mehr weit kommen würde...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Mit geschickten Handbewegungen band sie sich ihre Haare zu einem Dutt und führte ihn ins Badezimmer, wo sie Theo auf den Rand der Badewanne lotste. Es sah nicht gut aus, aber sie musste etwas unternehmen damit seine Heilung einsetzen konnte. Aus dem Badezimmerschrank holte sie den Notfallkoffer und öffnete diesen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Während sie sich die Handschuhe überzog sah sie ihn an. »In dieser Stadt geht es drunter und drüber seit Gerard den Krieg ausgerufen hat. Warum unternimmt niemand etwas? Man kann ihn nicht damit durchkommen lassen. Selbst jetzt, wo er tot ist läuft alles weiter nach seinem Plan. Wir müssen das stoppen.« Calliope griff nach einem Handtuch und rollte es zusammen. »Okay, beiß da drauf. Im Moment habe ich nichts Besseres anzubieten. Aber es wird wohl etwas unangenehm werden.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Theo tat wie ihm gesagt wurde als die Braunhaarige sein Shirt zerschnitt um die Wunde freizulegen. Zum Glück war es nur ein Streifschuss, aber dennoch blutete er stark. Sie feuchtete die sterilen Tücher an um das Blut abzuwischen damit sie sich zuerst ein Bild über die Wunde machen zu können. Bisher hatte sich Cally noch nie um eine Schusswunde kümmern müssen, aber es gab für alles ein erstes Mal.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Mit einem Desinfektionsmittel säuberte die Braunhaarige vorsichtig die Eintrittsstelle bevor sie diese abdeckte und einen Druckverband anlegte. Mehr konnte sie im Moment nicht für ihn tun. Aber vielleicht sollte sie Scott anrufen? Immerhin konnte er Melissa um Hilfe bitten...[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Du hast diese besorgte Falte auf der Stirn. Worüber machst du dir solche Sorgen?«, fragte Theo nach.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Calliope schüttelte leicht den Kopf. »Nicht so wichtig. Geht es mit dem Verband? Mehr kann ich wohl nicht für dich tun. Ich bin weder Krankenschwester noch hatte ich bisher mit einer Schussverletzung zu tun...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Vorsichtig rappelte sich der Raeken hoch und zog sich das kaputte Shirt aus. »Danke, du hast mehr getan als alle anderen. Tut mir übrigens leid, dass ich so spät noch hier auftauche...aber ich habe gehofft, dass du mir hilfst.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ein sanftes Lächeln zierte ihre Lippen während sie das Chaos im Bad beseitigte. »Was soll ich sagen? Ich hatte schon immer eine Schwäche für Streuner!« Sie warf alle Tücher in einen Müllbeutel und stellte diesen neben der Tür ab. Aus dem Kleiderschrank zog sie einen großen Hoodie und gab ihn an Theo weiter damit er sich etwas überziehen konnte. »Ich nehme an, dass du keinen Platz zum Schlafen hast, oder?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sachte schlüpfte er in den Hoodie und fuhr sich durch die Haare. Calliope Ariana Lodge hatte also doch eine Schwäche. Theo zuckte leicht mit den Schultern. »Ich schlafe eigentlich immer im Truck. So kann ich immer in Bewegung bleiben, aber

sie haben mich trotzdem gefunden. Also war es doch nicht so effektiv wie ich dachte.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Du schläfst ganz bestimmt nicht in deinem Wagen. Kommt nicht in Frage! Heute Nacht bleibst du hier und morgen überlegen wir uns eine Lösung.« Mit einem Kopfrucken deutete die Lodge auf das Bett. »Du solltest ein wenig schlafen damit die Wunde heilen kann. Ich muss sowieso noch einiges an Arbeit erledigen.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Während sie sich wieder an den Schreibtisch setzte ließ sich Theo eher widerwillig auf das Bett fallen. Er machte sich Sorgen, denn wenn er hier bleiben würde brachte er auch Cally in Gefahr. Das war das Letzte was er wollte. Immerhin hatte sie schon genug für ihn getan. Es wäre wohl am besten, wenn er in seinen Wagen steigen und Beacon Hills hinter sich lassen würde. Das war die beste und einzige Möglichkeit um die Lodge zu schützen.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Umständlich kletterte er aus dem Bett als sich die Braunhaarige auch schon mit hochgezogener Augenbraue zu ihm umdrehte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Auf keinen Fall wirst du aus dieser Tür gehen und verschwinden. Mit deiner Wunde bist du ein leichtes Ziel und sie werden dich umbringen. Stell dein Ego auf Pause und leg dich hin.« Ihr Tonfall ließ keinen Widerspruch zu, aber um ihren Worten mehr Bedeutung zu verleihen stand sie auf und drückte ihn zurück aufs Bett. Jedoch hatte sie dabei nicht mit seinem nächsten Schritt gerechnet, denn schon landete sie neben ihm und lachte auf. »Na dich scheint man schnell dazu bringen zu können deine Meinung zu ändern.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ein breites Grinsen legte sich auf seine Lippen. »Liegt vielleicht daran, dass ich als Streuner ohnehin keinen geregelten Tagesablauf habe!« Frech zwinkerte er ihr zu.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Auch Streuner lassen sich erziehen!«, meinte sie lachend und streckte ihm die Zunge raus.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Theo kniff ihr in die Seite. »Soll das heißen du würdest es mit einem Streuner versuchen?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Die Blicke der Beiden trafen sich.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Wenn er mir verspricht nicht davonzulaufen und mich alleine zu lassen dann...ja!«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]